

Ergebnisse Bevölkerungsumfrage

Juli 2019



Impressum

Auftraggeber Bergbahnen Tschierschen AG / Gemeinde Tschierschen-Praden

Bearbeitung Hanser Consulting AG, Peder Plaz und Brigitte Küng

Begleitgruppe Martin Weilenmann, Bergbahnen Tschierschen AG
Roderick Galantay, Gemeinde Tschierschen-Praden

Offenlegung von Quellen Die in diesem Dokument verwendeten Inhalte, Angaben und Quellen wurden mit grösster Sorgfalt zusammengestellt. Die Ausführungen beruhen teilweise auf Annahmen, die auf Grund des zum Zeitpunkt der Auftragsbearbeitung zugänglichen Materials für plausibel erachtet wurden. Die verwendeten Quellen und wortwörtlichen Zitate werden offengelegt. Bei der Verwendung von theoretischen oder wissenschaftlichen Konzepten, welche den gegenwärtigen Erkenntnissen der Wissenschaft entsprechen, wird zur Wahrung der Lesbarkeit und Verständlichkeit auf eine explizite Quellenangabe verzichtet.

Gleichwohl kann Hanser Consulting AG für die Richtigkeit der gemachten Annahmen keine Haftung übernehmen.

Projektnummer 30023.01

Hanser Consulting AG Die Hanser Consulting AG ist eine Politik- und Unternehmensberatung in der Schweiz. Unser Fokus liegt einerseits auf der Unterstützung von Unternehmen in Fragen der Strategieentwicklung und andererseits auf die Beratung der Öffentlichen Hand und Verbände in wirtschaftspolitischen Fragestellungen.



Die Ergebnisse auf einen Blick

1

Vertretung der Interessengruppen

Die Umfrage wurde von 663 Teilnehmenden beantwortet. Davon sind 13% Einwohner, 48% Zweitwohner und 39% übrige Gäste.

2

Starke Nutzung der Bergbahnen

Die Befragten nutzen die BBT stark: 48% fahren 15 und mehr Tage pro Winter Ski. 51% haben ein Saisonabo.

3

Hohe Bedeutung des Skigebiets

96% der Befragten sind der Meinung, dass Tschierschen ohne Skigebiet weniger attraktiv wäre. 42% sind sogar der Meinung, dass die Auswirkungen katastrophal wären.

4

Kurzfristige Massnahmen

Erneute Spendenaktionen zur Sicherung der BBT werden abgelehnt. Gegenüber dem Verkauf der Berggasthäuser an die Gemeinde sowie einem Darlehen der Gemeinde an die BBT ist man offen.

5

Einsparungen beim Tourismusverein

70% bevorzugen Einsparungen beim TVTP versus einer Erhöhung von Steuern und Taxen.

6

Mittelfristige Massnahmen

Am deutlichsten werden Einsparungen beim TVTP, Preiserhöhungen bei der BBT sowie eine Defizitgarantie über den Gemeindehaushalt gutgeheissen. Auf die weitere Finanzierung zu verzichten, wird abgelehnt.

7

Langfristige Szenarien

Die Stilllegung wird von 90% abgelehnt. Dem Weiterbetrieb im Service Public Modell sowie der Pendelbahn nach Arosa (mit und ohne Rückführungspiste) steht man offen gegenüber.

8

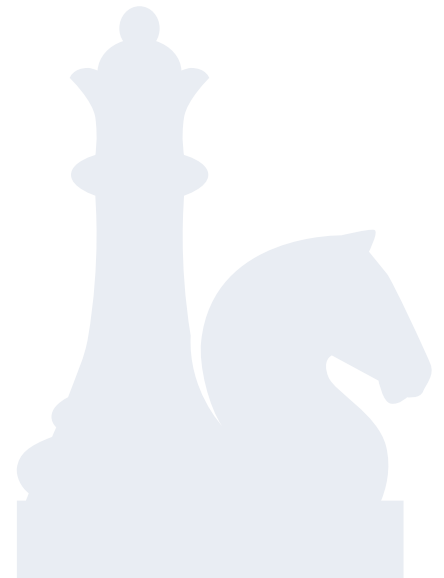
Vertiefte Abklärungen Pendelbahn

89% der Befragten wünscht eine vertiefte Abklärung der Option Pendelbahn. Dabei gibt es kaum Unterschiede zwischen Erst- und Zweitwohner oder den Altersgruppen.

Inhaltsverzeichnis

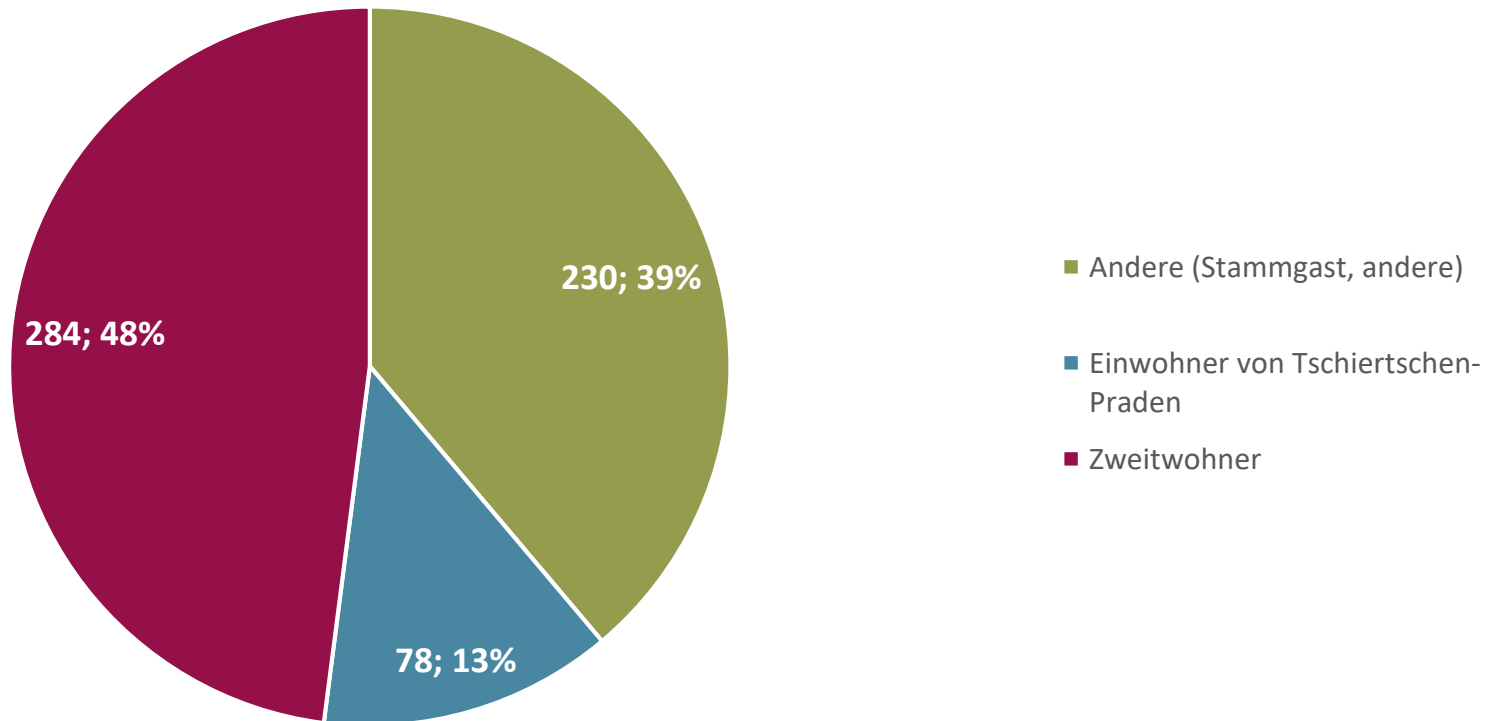
1.	Angaben zu den Teilnehmenden	5
2.	Nutzung der Bergbahnen	9
3.	Preiselastizität der Nachfrage	14
4.	Bedeutung des Skigebiets für Tschierschen	17
5.	Bewertung von Zukunftsszenarien und Massnahmen	20

1 Angaben zu den Teilnehmenden



Teilnahme an der Umfrage

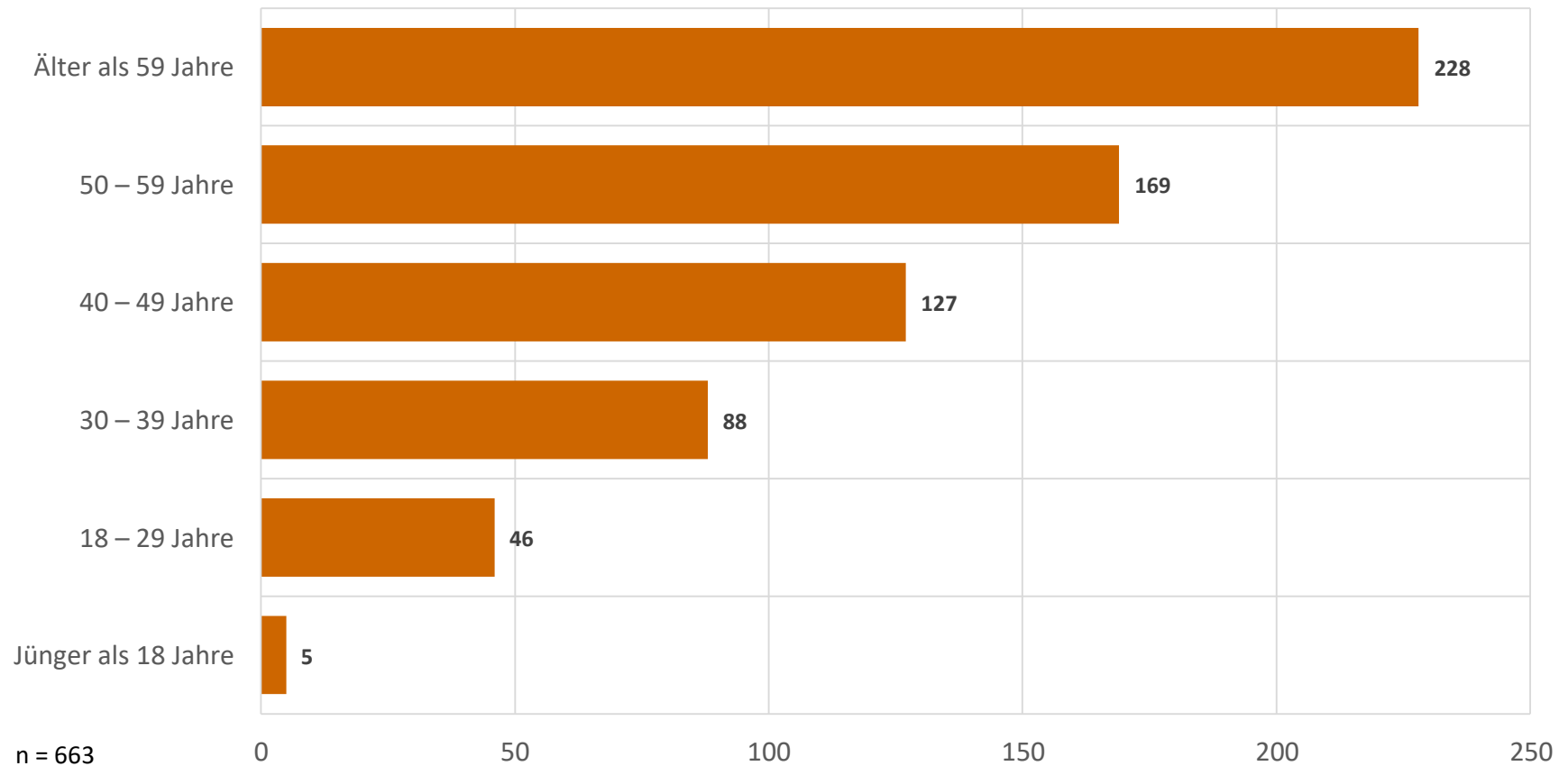
Die Umfrage verzeichnete eine hohe Beteiligung von 663 Personen. Mit einem Anteil von 48% der Teilnehmer waren die Zweitwohner besonders stark vertreten. Jeder 4. Einwohner von Tschierschen-Praden hat an der Umfrage teilgenommen.



n = 592

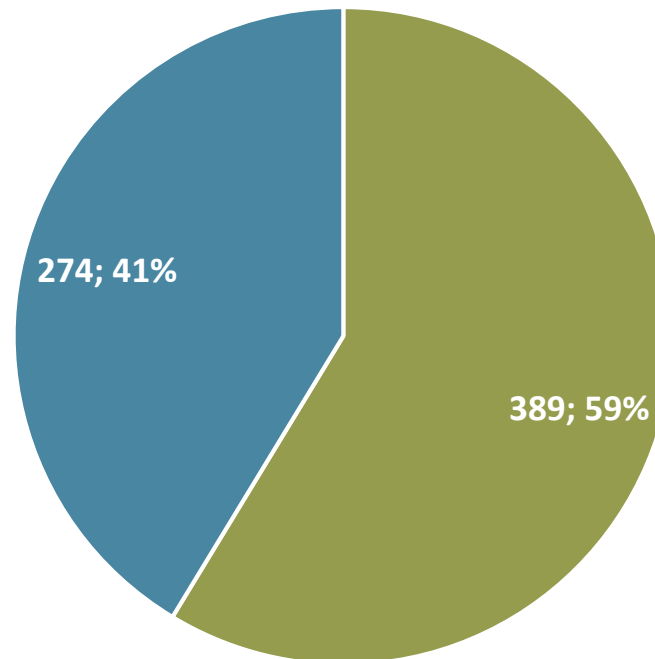
Durchschnittsalter

Der Grossteil der Befragten befindet sich im zweiten Lebensabschnitt; 60% der Teilnehmenden sind älter als 50 Jahre.



Anteil Aktionäre

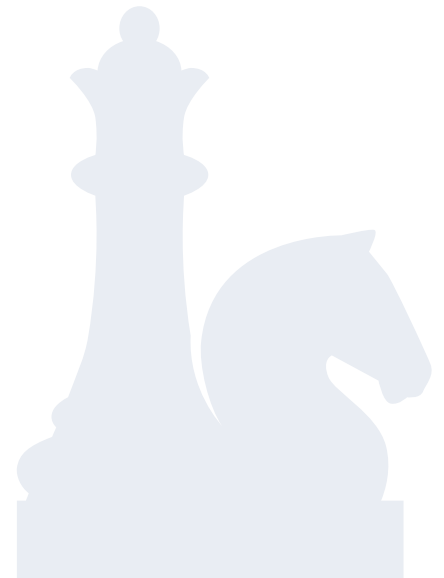
59% der Teilnehmenden sind Aktionäre der BBT.



n = 663

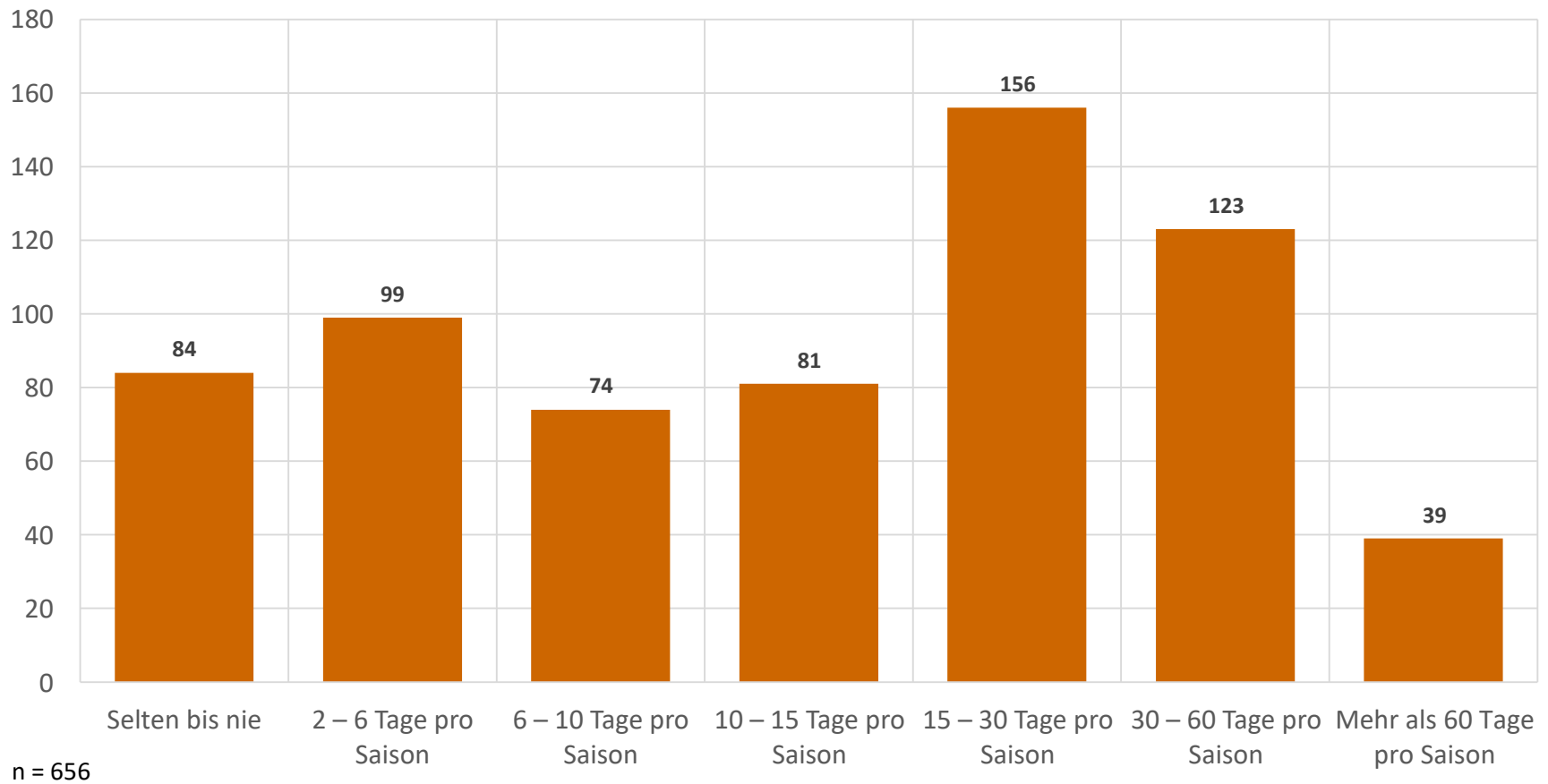
■ Aktionär ■ Nicht-Aktionär

2 Nutzung der Bergbahnen



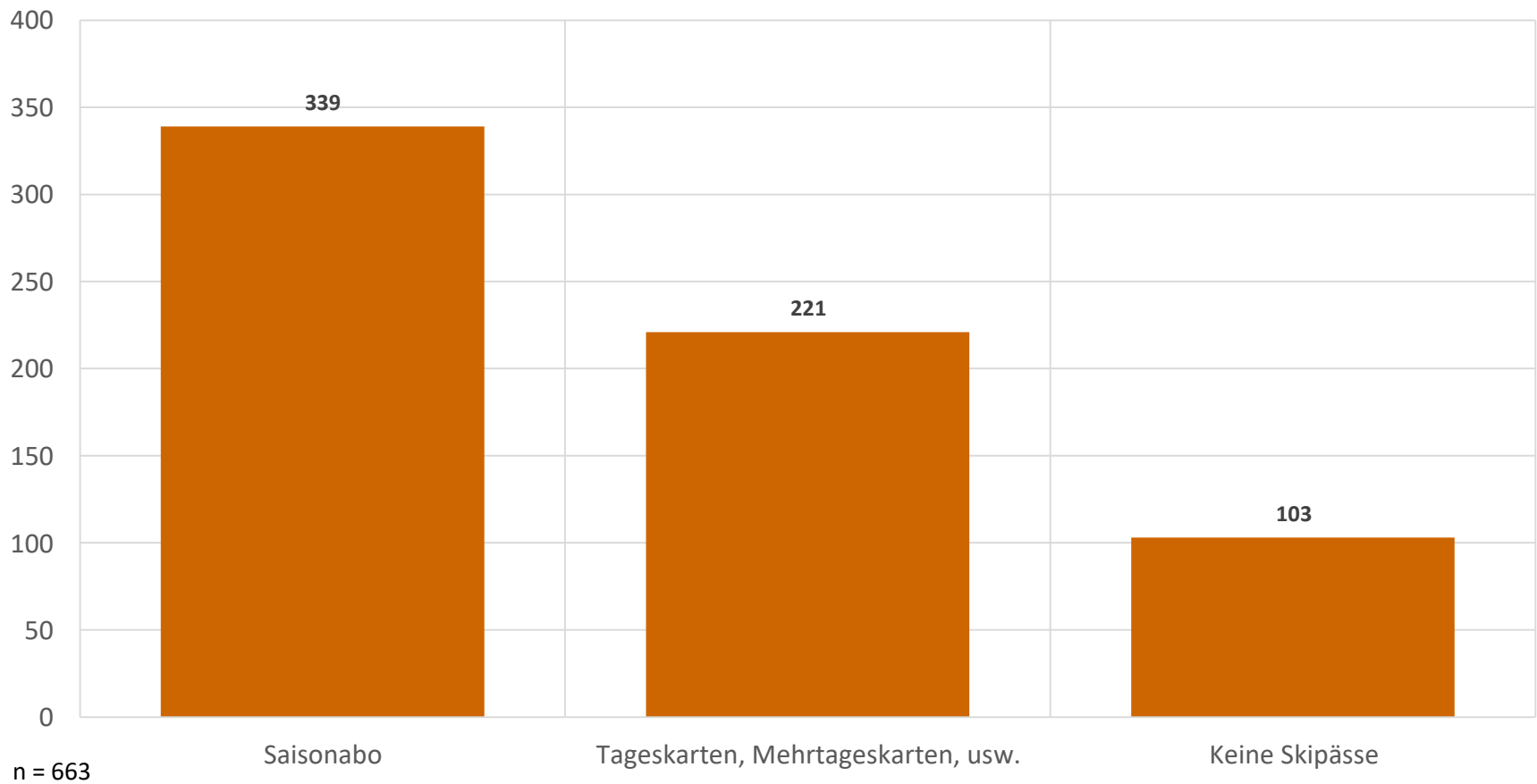
Nutzung der Bergbahnen

48% der Befragten sind «heavy user»: Sie nutzt die Bergbahnen pro Wintersaison 15 Tage und mehr.



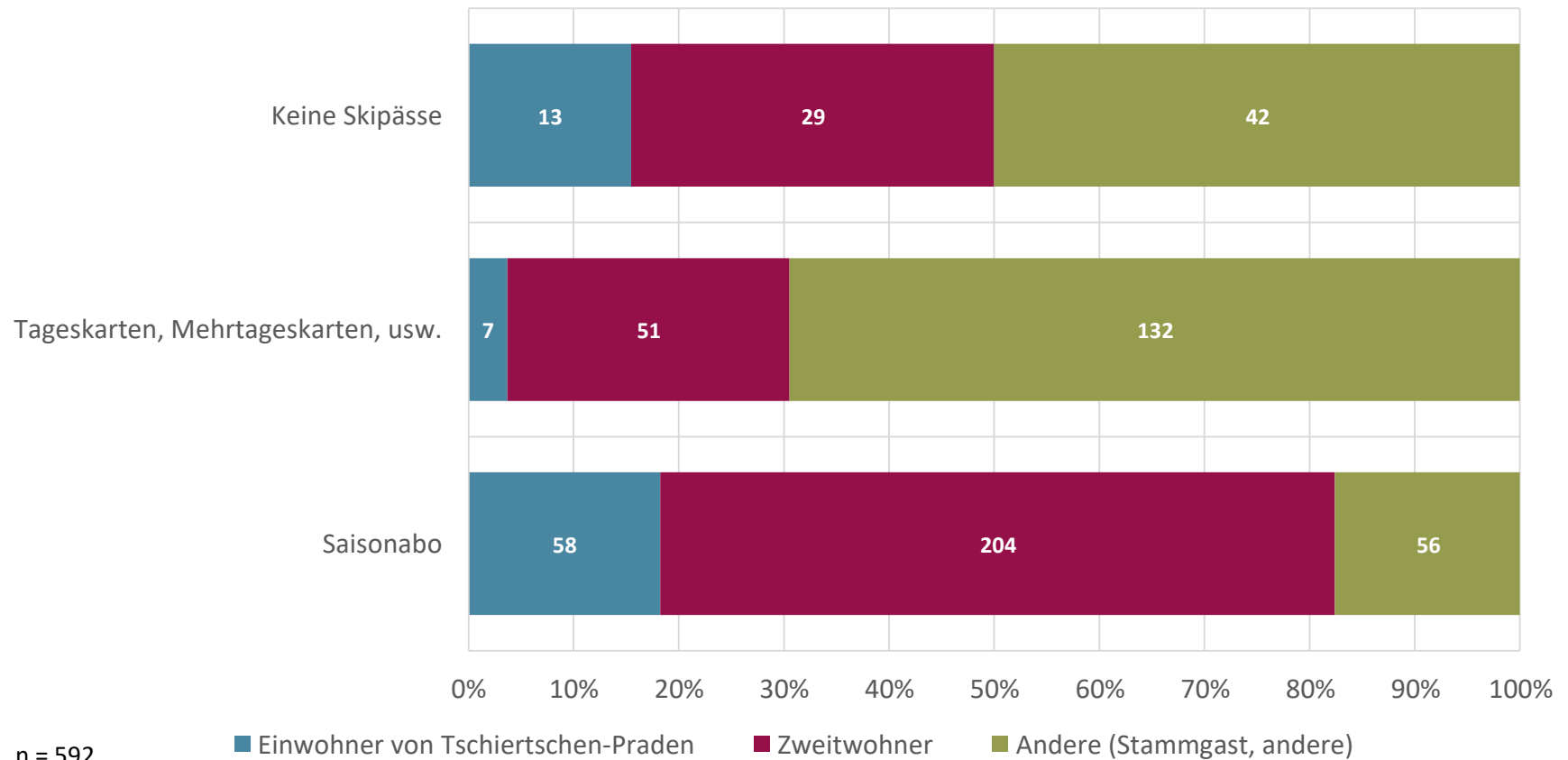
Anteil Personen mit Saisonabos

51% der Befragten kaufen ein Saisonabo, 33% Tages- oder Mehrtageskarten. Nur 16% geben an, keine Skipässe zu kaufen.



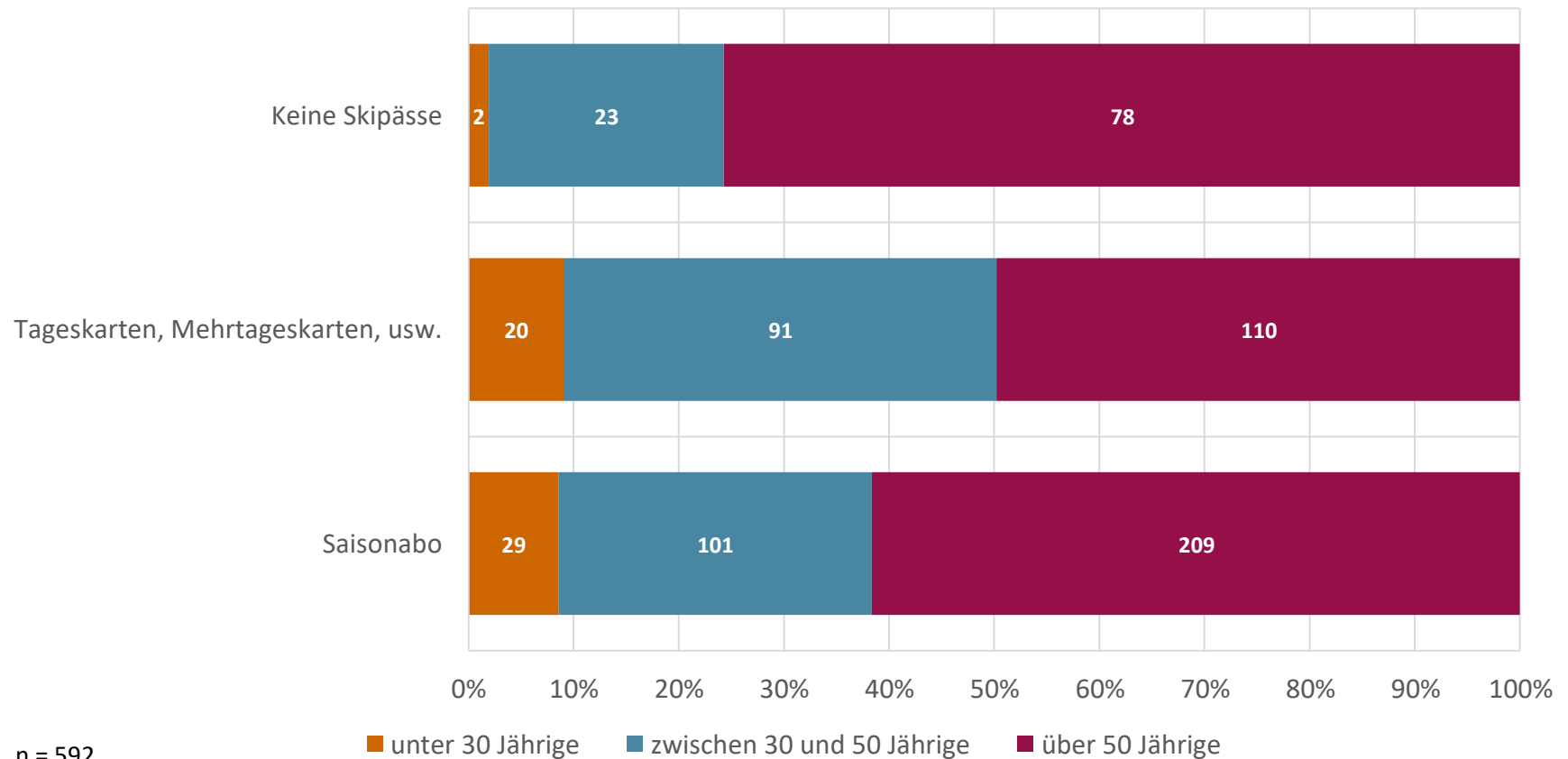
Anteil Personen mit Saisonabos

Bei den Personen, die angeben jeweils ein Saisonabo zu kaufen, ist der Anteil an Zweitwohnern besonders hoch.

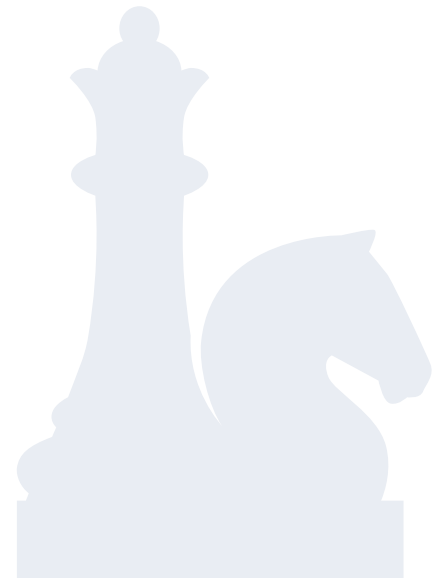


Anteil Personen mit Saisonabos

Bei den Personen, die angeben jeweils ein Saisonabo zu kaufen, beträgt der Anteil an über 50-Jährigen über 60%. Hat Tschierschen ein Nachfolgeproblem?

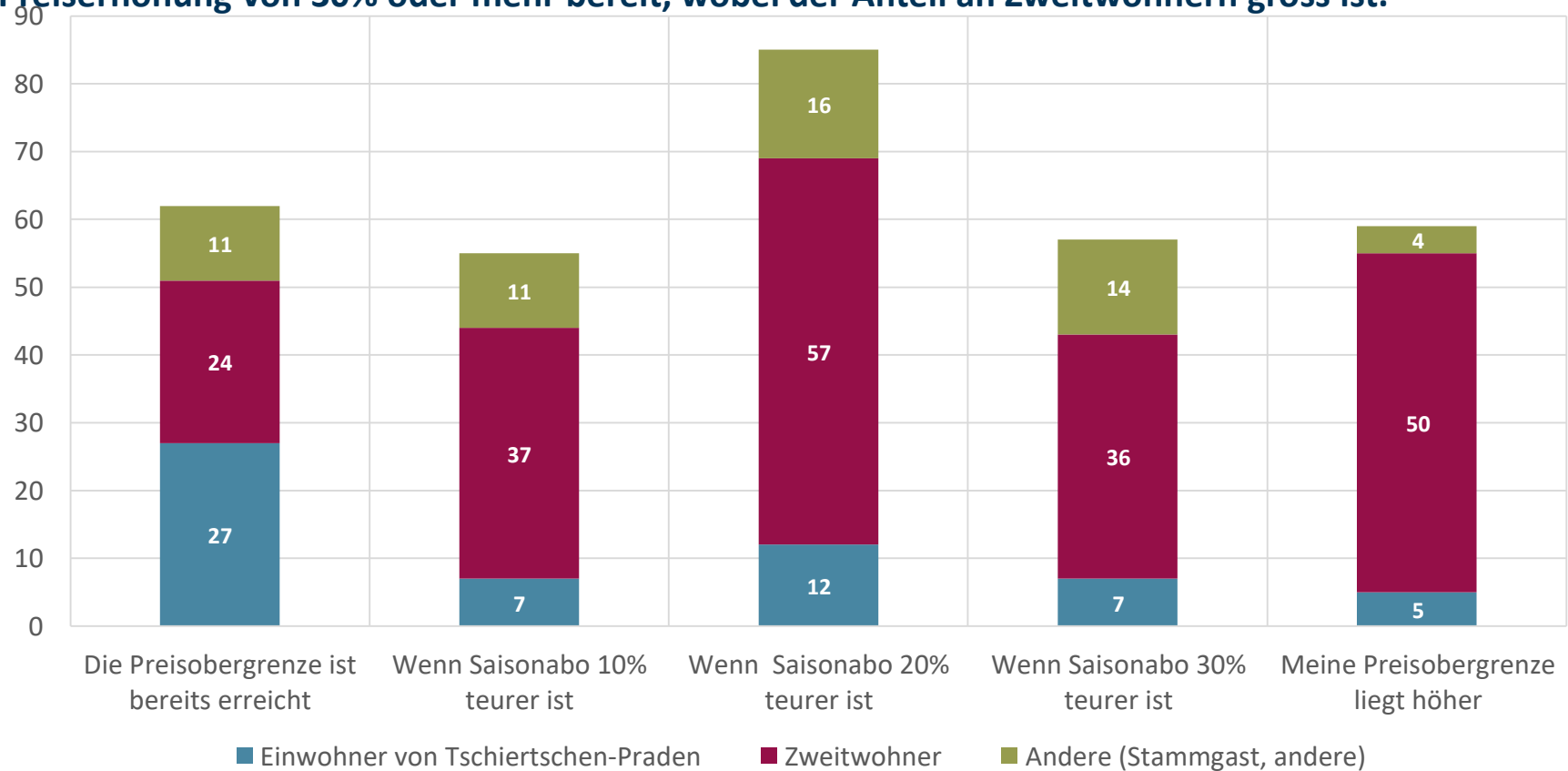


3 Preiselastizität der Nachfrage



Preiselastizität bei Saisonabos

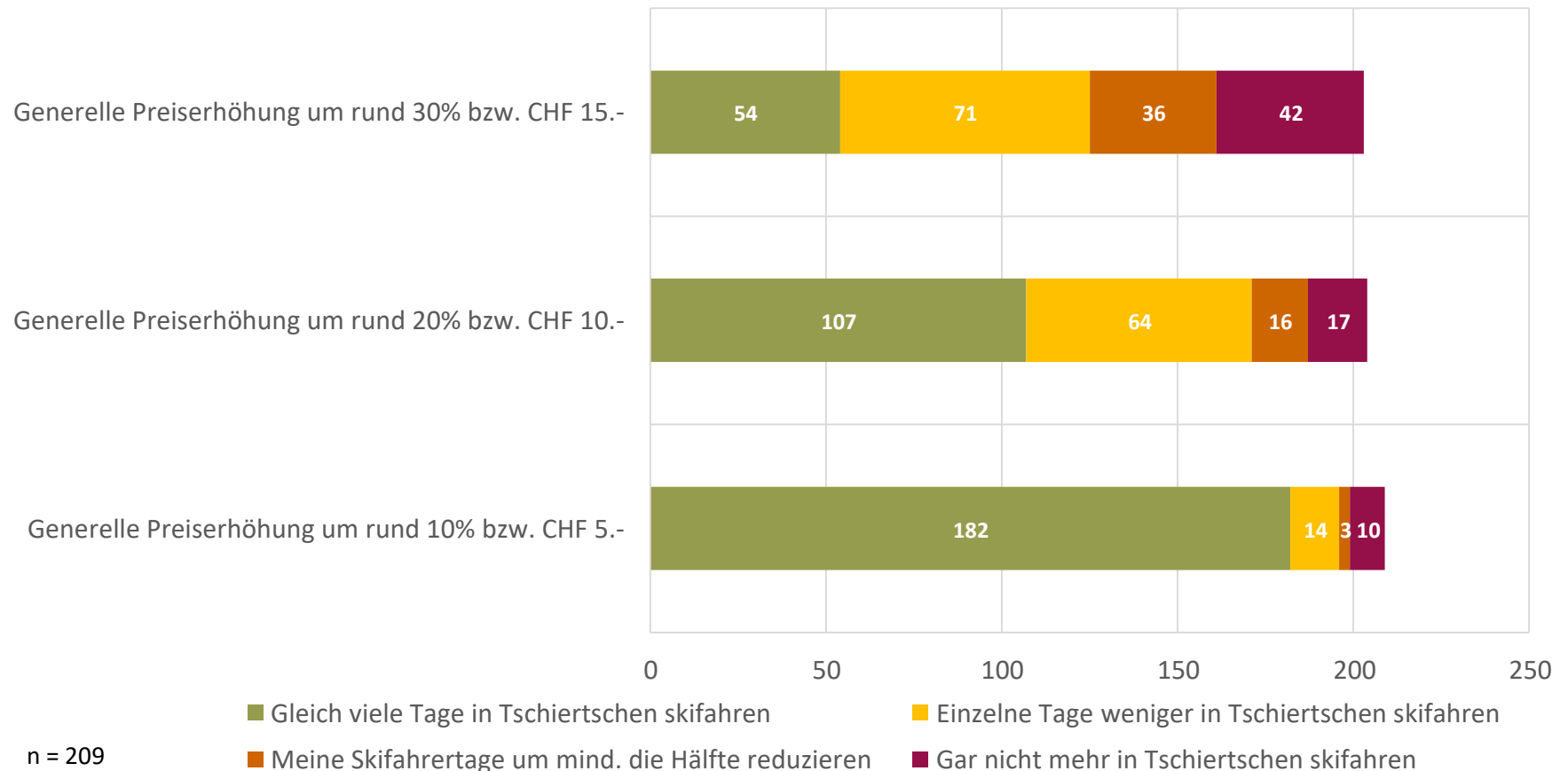
Für 20% der Saisonabobesitzer ist die Preisobergrenze bereits erreicht, wobei besonders Einheimische häufiger dieser Ansicht sind. 44% der Saisonabobesitzer wären zu einer Preiserhöhung von 30% oder mehr bereit, wobei der Anteil an Zweitwohnern gross ist.



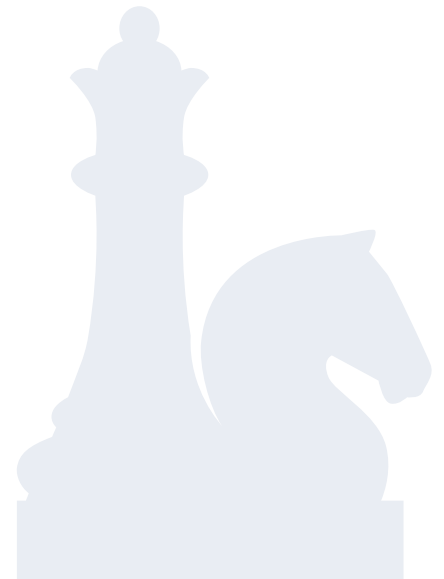
n = 318

Preiselastizität bei Tageskarten

Eine Preiserhöhung um 10% bzw. CHF 5.00 auf Tageskarten würde bei 87% der Befragten zu keiner Verhaltensänderung führen. Ab 20% höheren Preisen steigt der Anteil an Personen, die weniger skifahren würden, deutlich an.

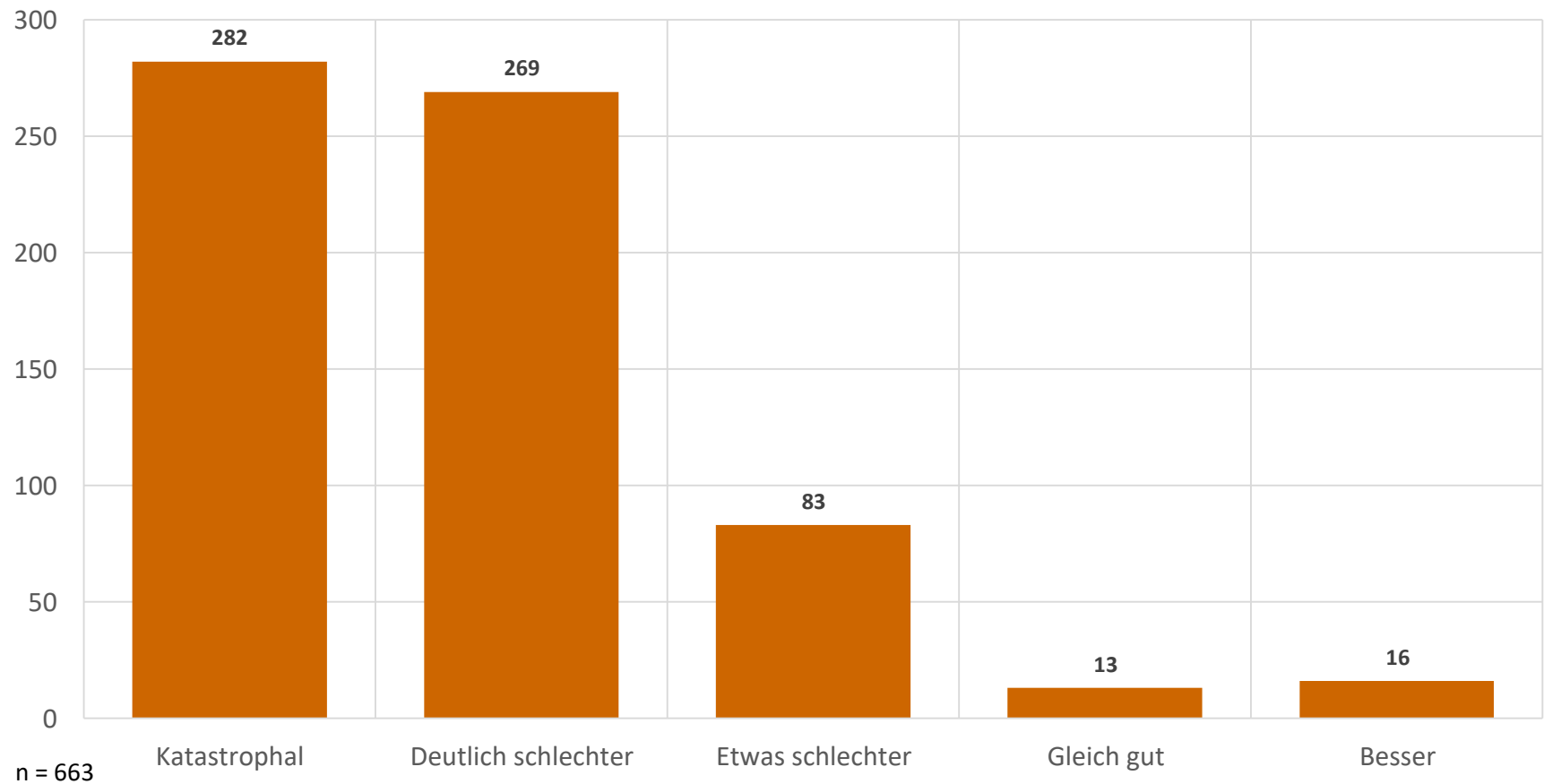


4 Die Bedeutung des Skigebiets für Tschierschen



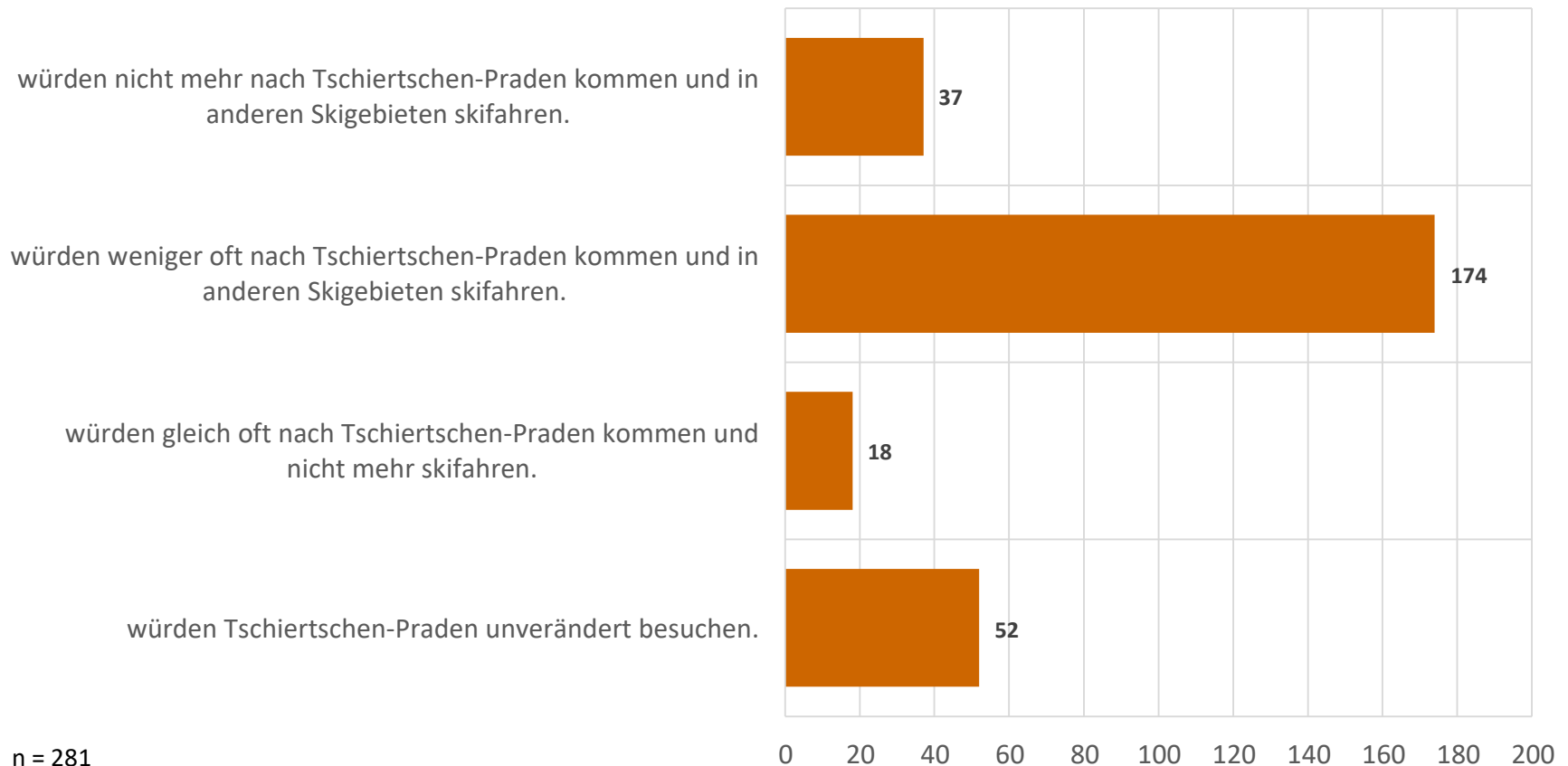
Tschierschen-Praden ohne Skigebiet

96% der Befragten sind der Meinung, dass die Gemeinde Tschierschen-Praden ohne Skigebiet weniger attraktiv wäre. Nur 2% der Befragten finden, dass dies positiv für Tschierschen wäre.

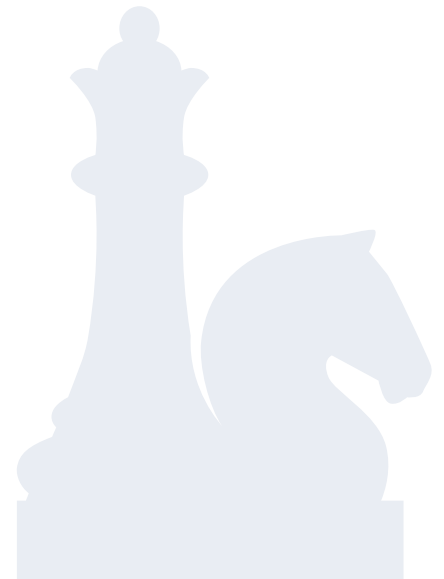


Reaktionen von Zweitwohner, falls das Skigebiet stillgelegt würde

62% der befragten Zweitwohner würden weniger oft nach Tschierschen-Praden kommen, wenn das Skigebiet ersatzlos stillgelegt würde. 13% würden gar nicht mehr nach Tschierschen kommen.

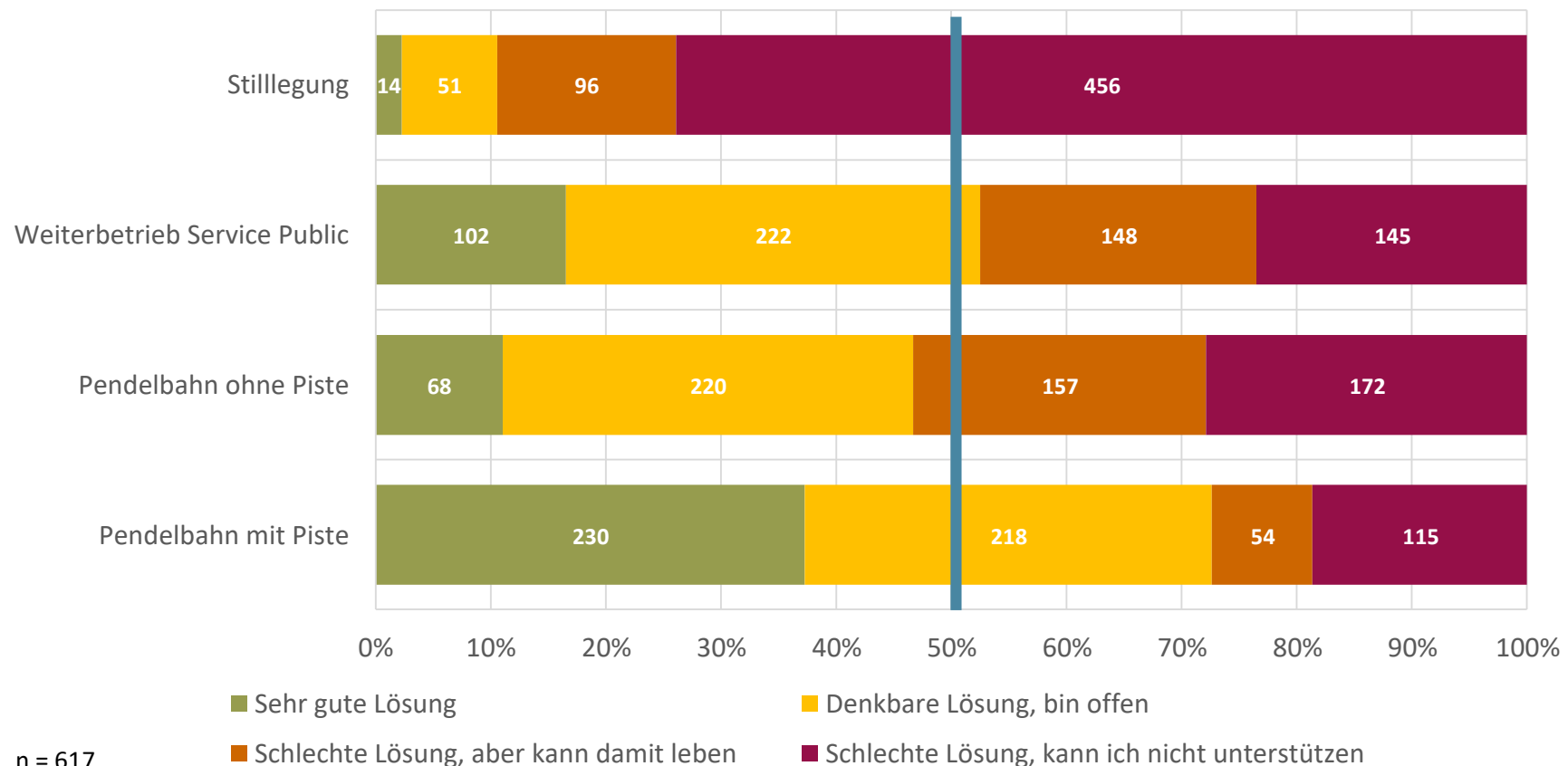


5 Bewertung von Zukunftsszenarien und Massnahmen



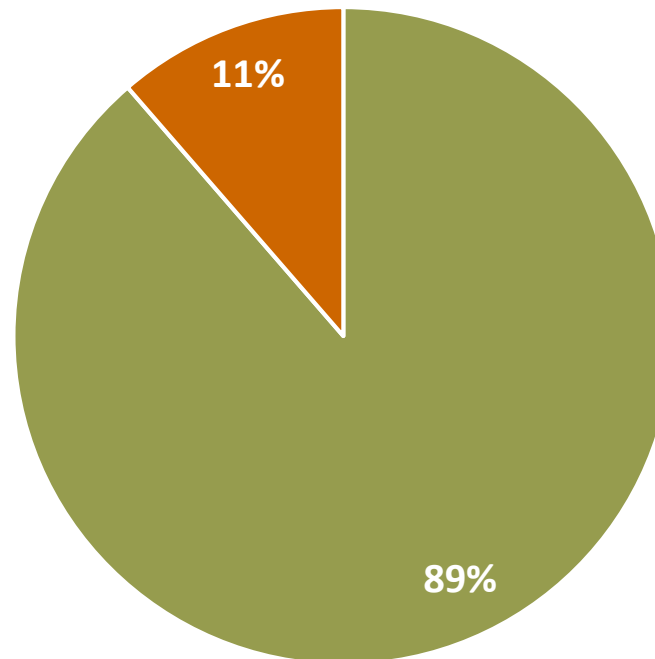
Langfristige Szenarien

Die Stilllegung der BBT wird deutlich abgelehnt. Am meisten Zuspruch findet das Szenario «Pendelbahn mit Piste nach Tschierschen».



Machbarkeitsprüfung der Anbindung an Arosa ist gewünscht

Eine überwiegende Mehrheit von 89% der Befragten wünscht, dass die Machbarkeit einer Anbindung an Arosa vertieft geprüft wird.

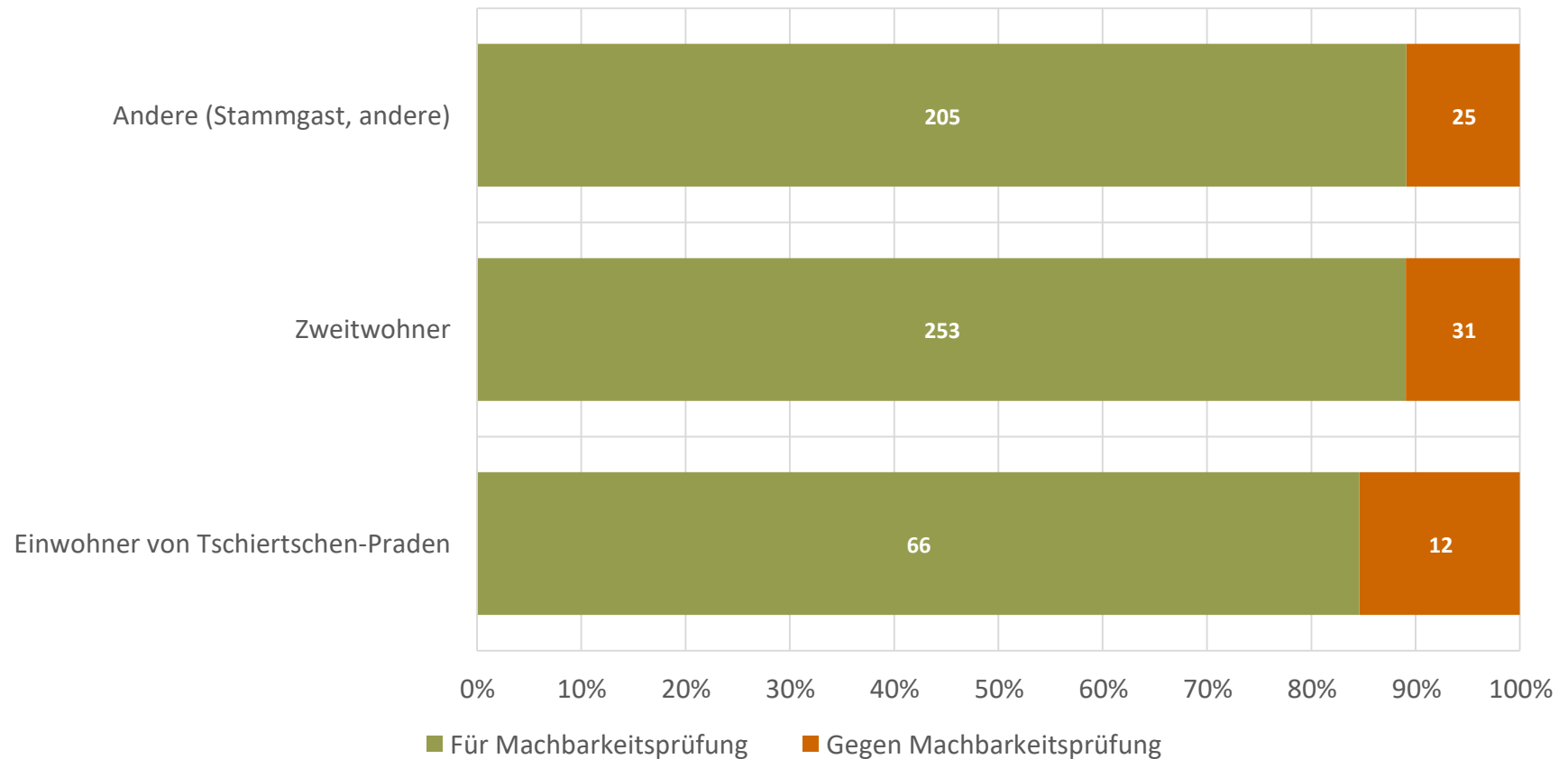


n = 617

■ Für Machbarkeitsprüfung ■ Gegen Machbarkeitsprüfung

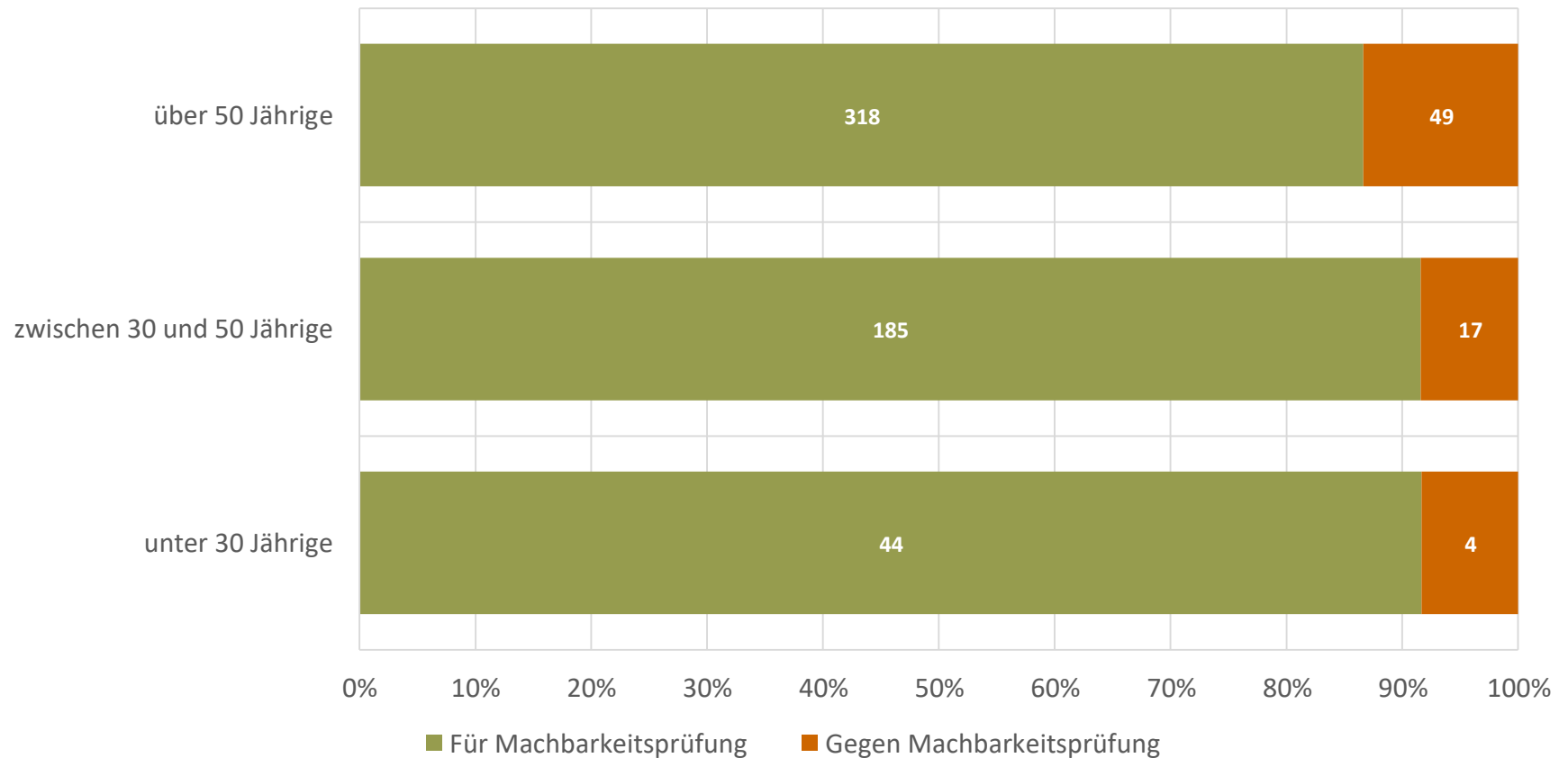
Machbarkeitsprüfung von allen Bevölkerungsgruppen gewünscht

Bei allen Bevölkerungsgruppen ist die Zustimmung zu einer Machbarkeitsprüfung mit 84 – 89% sehr hoch.



Machbarkeitsprüfung von allen Altersgruppen gewünscht

Bei allen Altersgruppen ist die Zustimmung zu einer Machbarkeitsprüfung mit 86 – 91% sehr hoch.

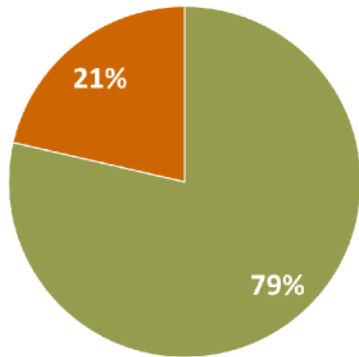


n = 617

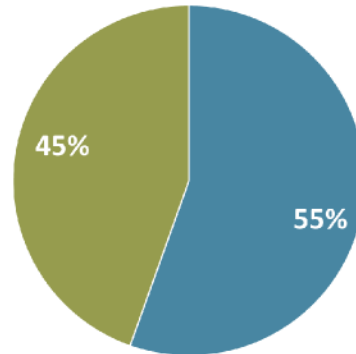
Langfristige Szenarien: Präferenzen

Wenn die Teilnehmenden die Wahl haben zwischen jeweils zwei Szenarien, dann wird deutlich: Die Stilllegung ist keine Option. Die Anbindung an Arosa wird von 55% gegenüber dem Service-Public-Modell bevorzugt.

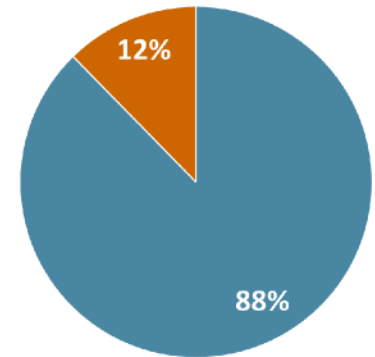
Stilllegung / Service Public



Service Public / Pendelbahn

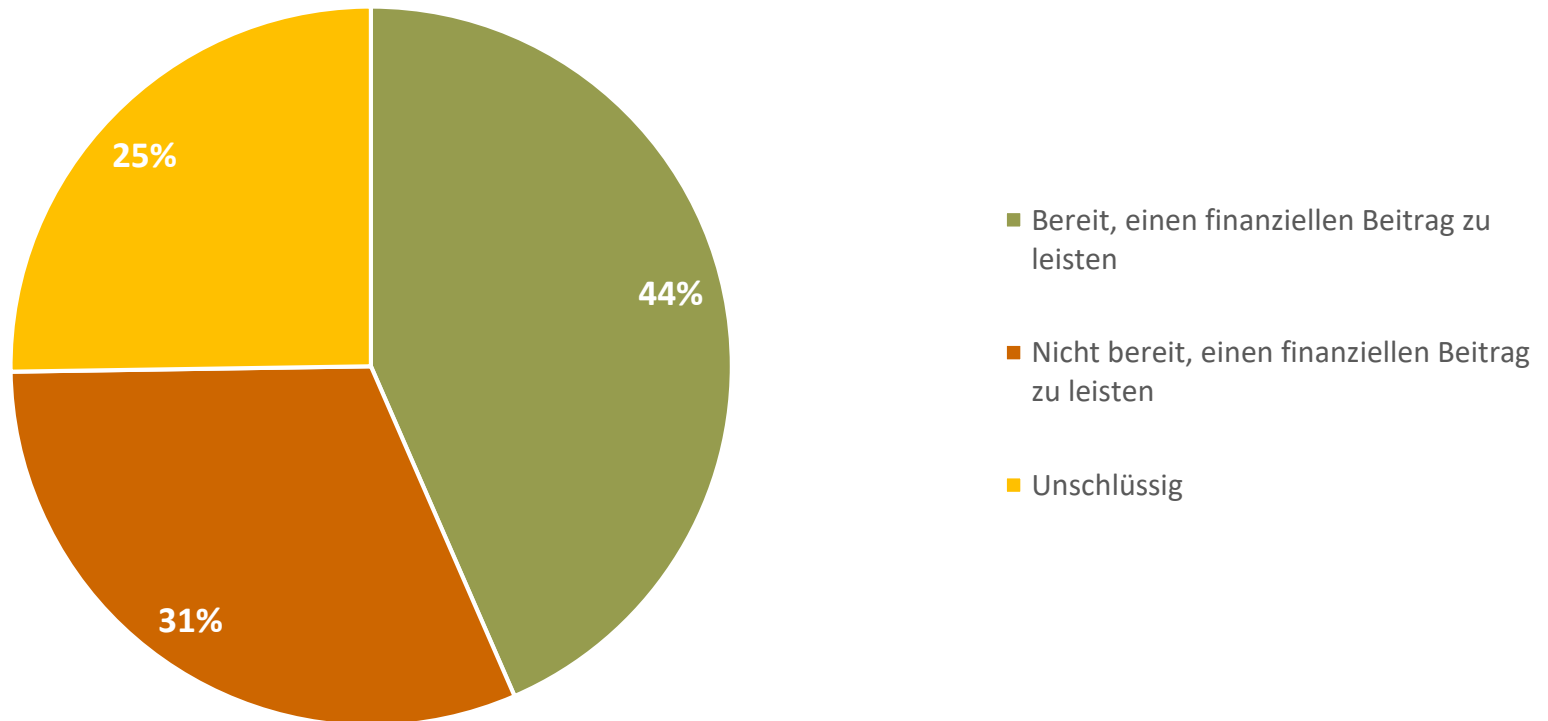


Stilllegung / Pendelbahn



Anbindung an Arosa mit einer Pendelbahn: Bereitschaft zu finanziellem Beitrag

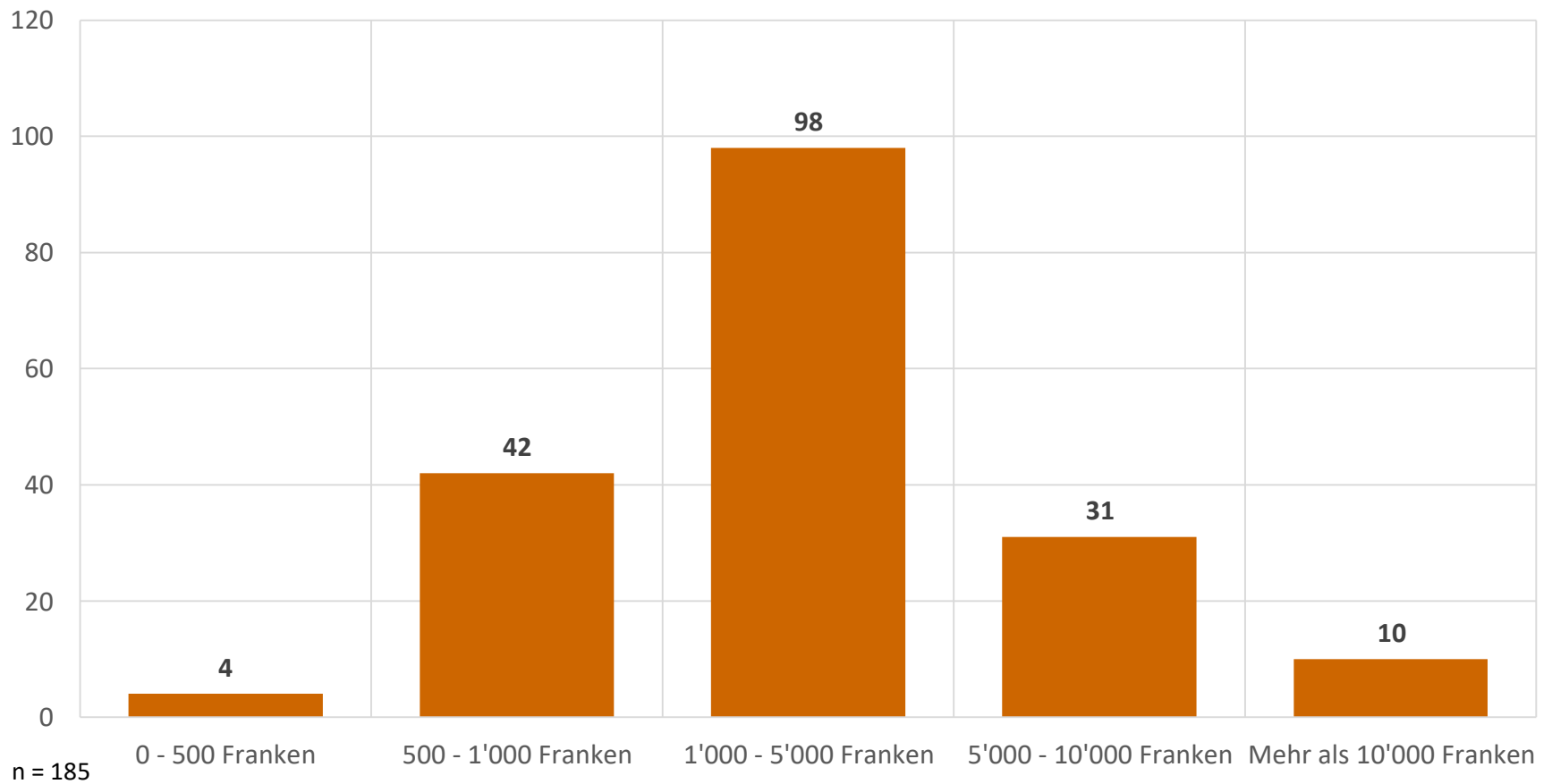
Bei einem überzeugenden Projekt wären 44% der Befragten bereit, einen finanziellen Beitrag zu leisten. 25% sind noch unschlüssig, 31% schliessen einen Beitrag aus.



n = 614

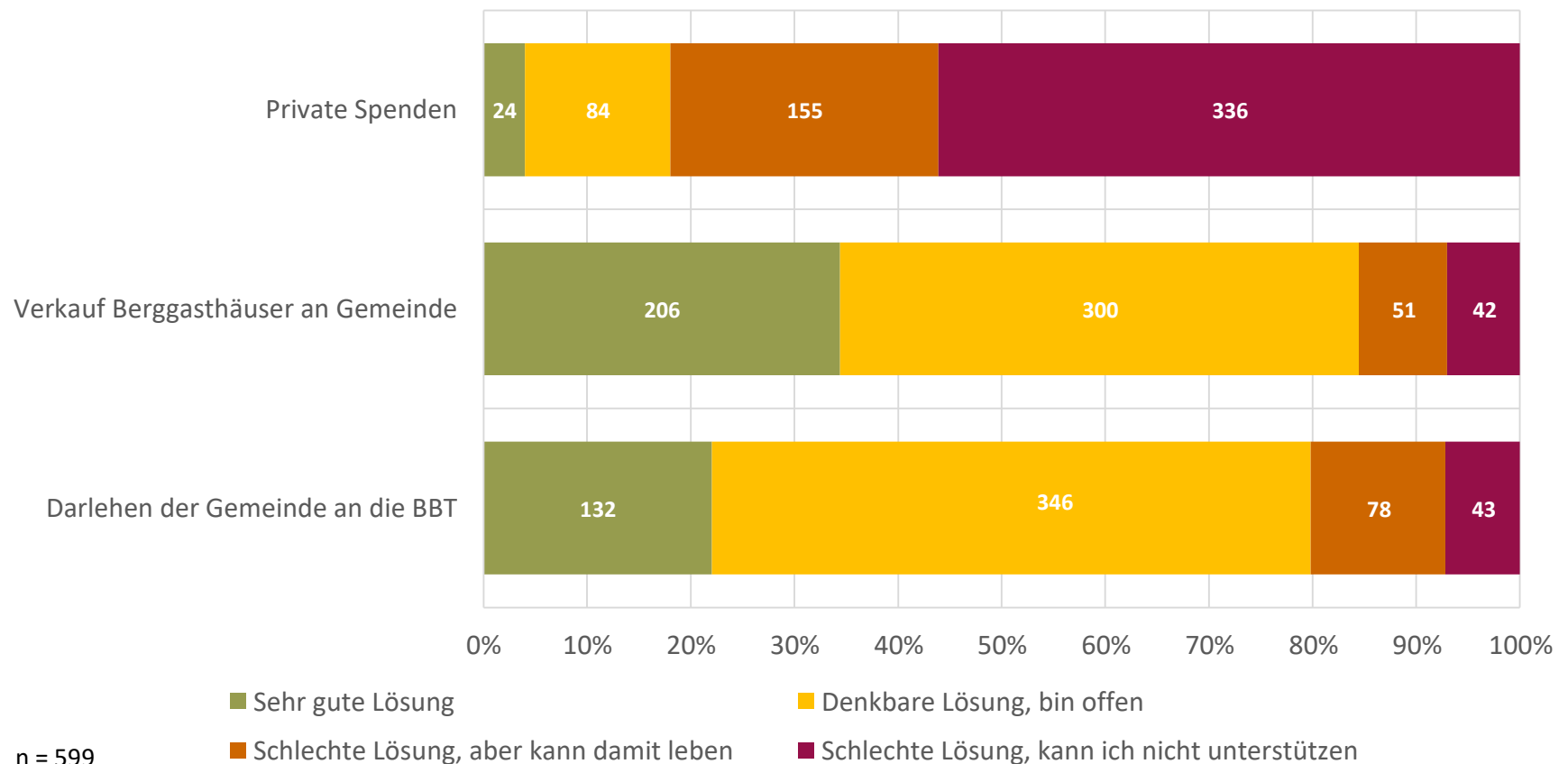
Anbindung an Arosa: Höhe eines finanziellen Beitrag

Ein finanzieller Beitrag liegt bei einer Mehrzahl der Befragten im Bereich von CHF 1'000 – 5'000



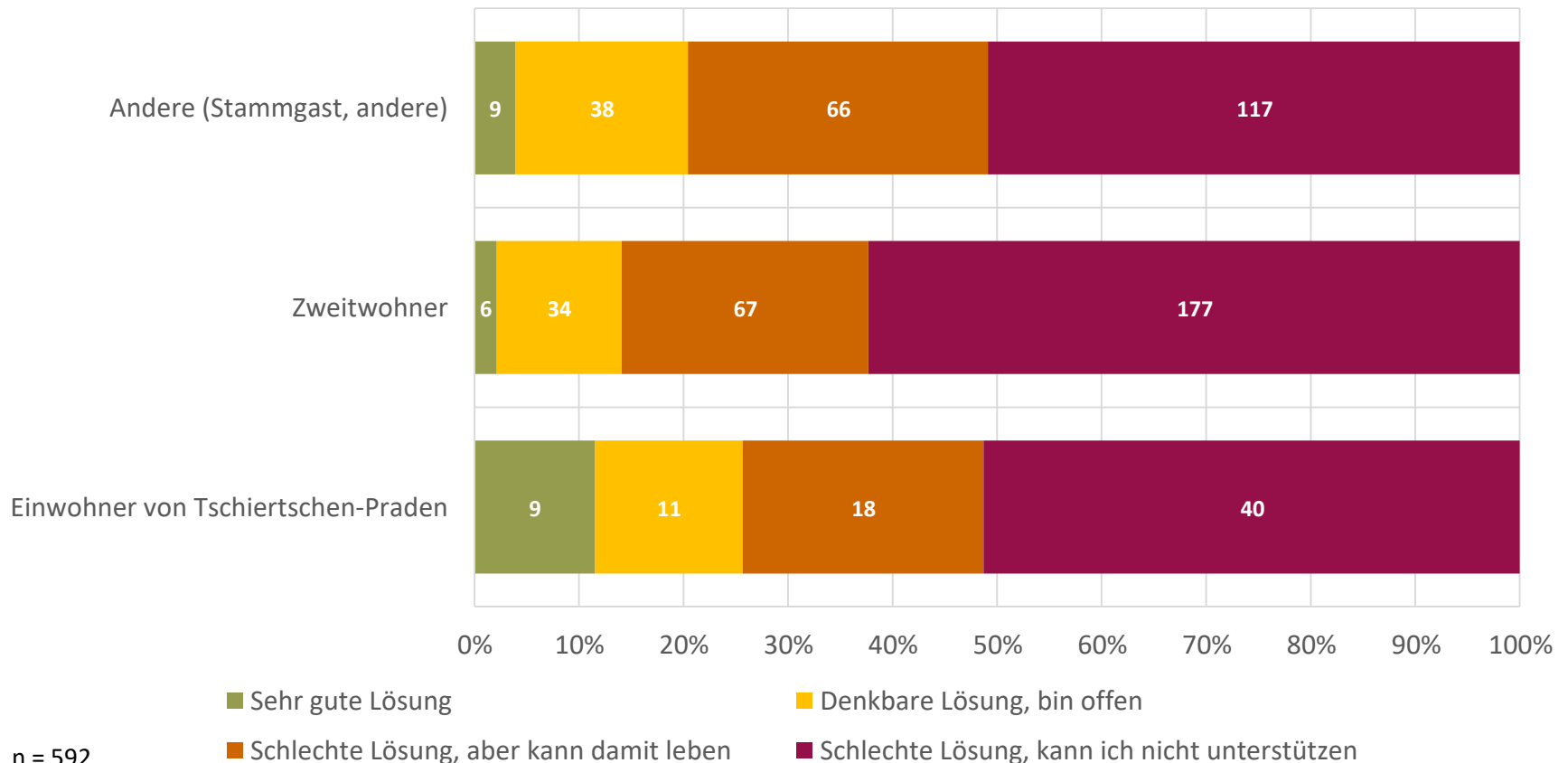
Kurzfristige Massnahmen zur Sicherung der BBT

Die finanzielle Sicherung der BBT mit privaten Spenden wird mehrheitlich abgelehnt. Der Verkauf des Berggasthauses Furgglis an die Gemeinde oder ein Darlehen der Gemeinde z.H. der BBT finden Zugestimmt.



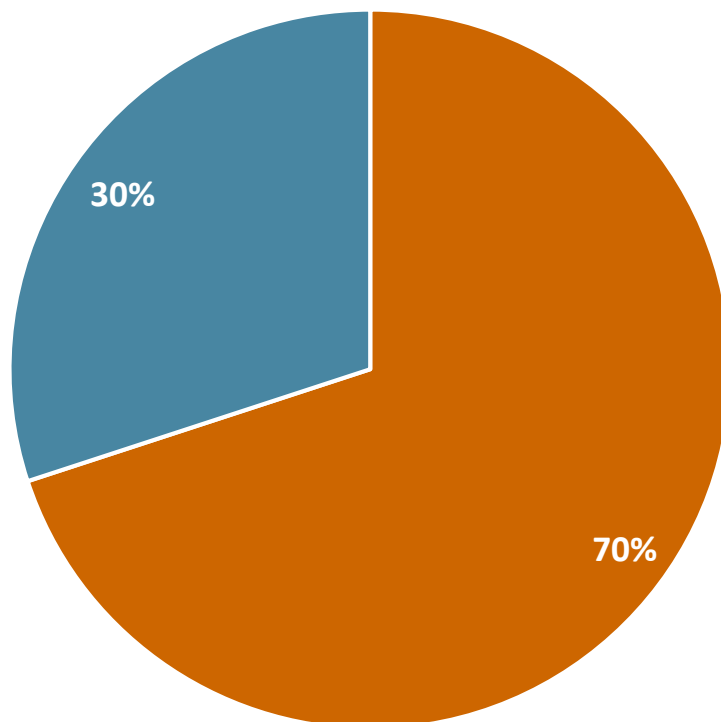
Kurzfristige Massnahmen: Private Spenden

62% der befragten Zweitwohnungsbesitzer lehnen erneute Spenden ab. Damit ist klar: Eine erneute Spendenaktion ohne langfristiges Projekt ist keine Option.



Kurzfristige Massnahmen: Steuern und Taxen versus Einsparungen Tourismusverein

Eine deutliche Mehrheit von 70% will zuerst den Tourismusverein verschlanken, bevor Steuern und Taxen der Gemeinde erhöht werden.



- Beim Tourismusverein sparen und die freiwerdenden Mittel für die Bergbahnen Tschierschen einsetzen, dafür weniger Mehrkosten für die Bevölkerung in Form von Erhöhungen der Liegenschaftssteuern oder Gäste- und Tourismustaxen.
- Erhöhung von Steuern und Taxen (Mehrkosten für die Bevölkerung) zugunsten der Bergbahnen, dafür weniger Einsparungen beim Tourismusverein.

n = 599

Mittelfristige Massnahmen

Eine Verweigerung jeglicher Finanzierung wird deutlich abgelehnt. Mit Ausnahme der Leistungsreduktion werden die übrigen Massnahmen von den Befragten akzeptiert.

Gästetaxen um durchschnittlich CHF 500 – 1'000 pro Wohnung erhöhen

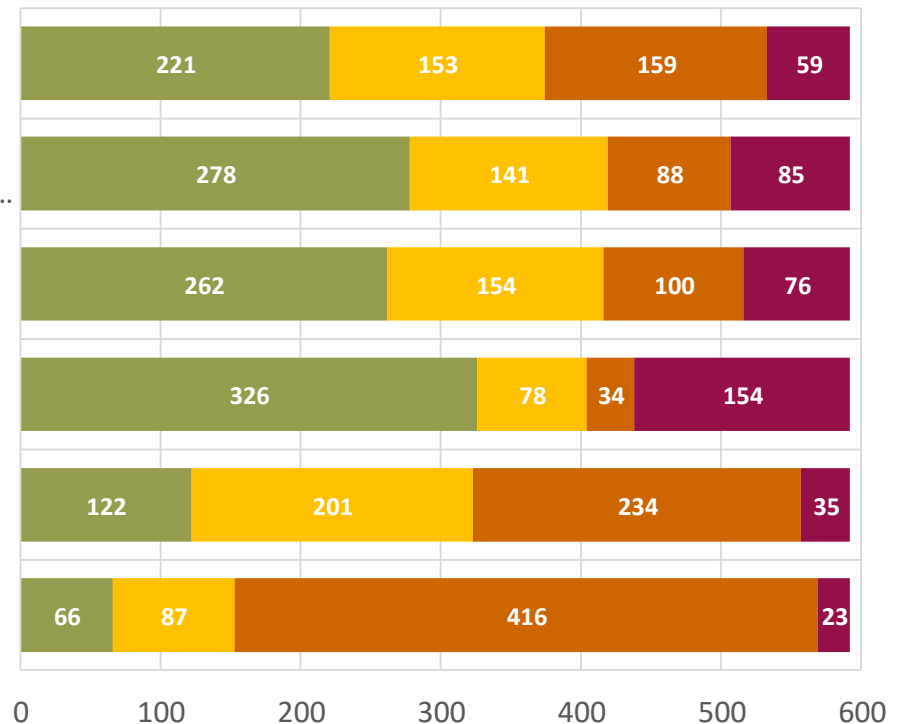
Defizite der Bahnen über Gemeindehaushalt tragen
(nötigenfalls Erhöhung Liegenschaftssteuer von 1.75 % auf 2...)

Preiserhöhung von mind. 20% für die Benutzung der Bahnen

Finanzielle Einsparungen durch Verschlinkung des
Tourismusvereins kommen den Bergbahnen zugute

Leistungsreduktion der Bahnen durch Verzicht auf 1 – 2 Skilifte
(Jochalp, Gürgaletsch) und/oder einer Reduktion der...

Keine zusätzliche Finanzierung. Ich nehme die Stilllegung der
Bergbahnen in Kauf.



■ Sehr gute Lösung

■ Denkbare Lösung, bin offen

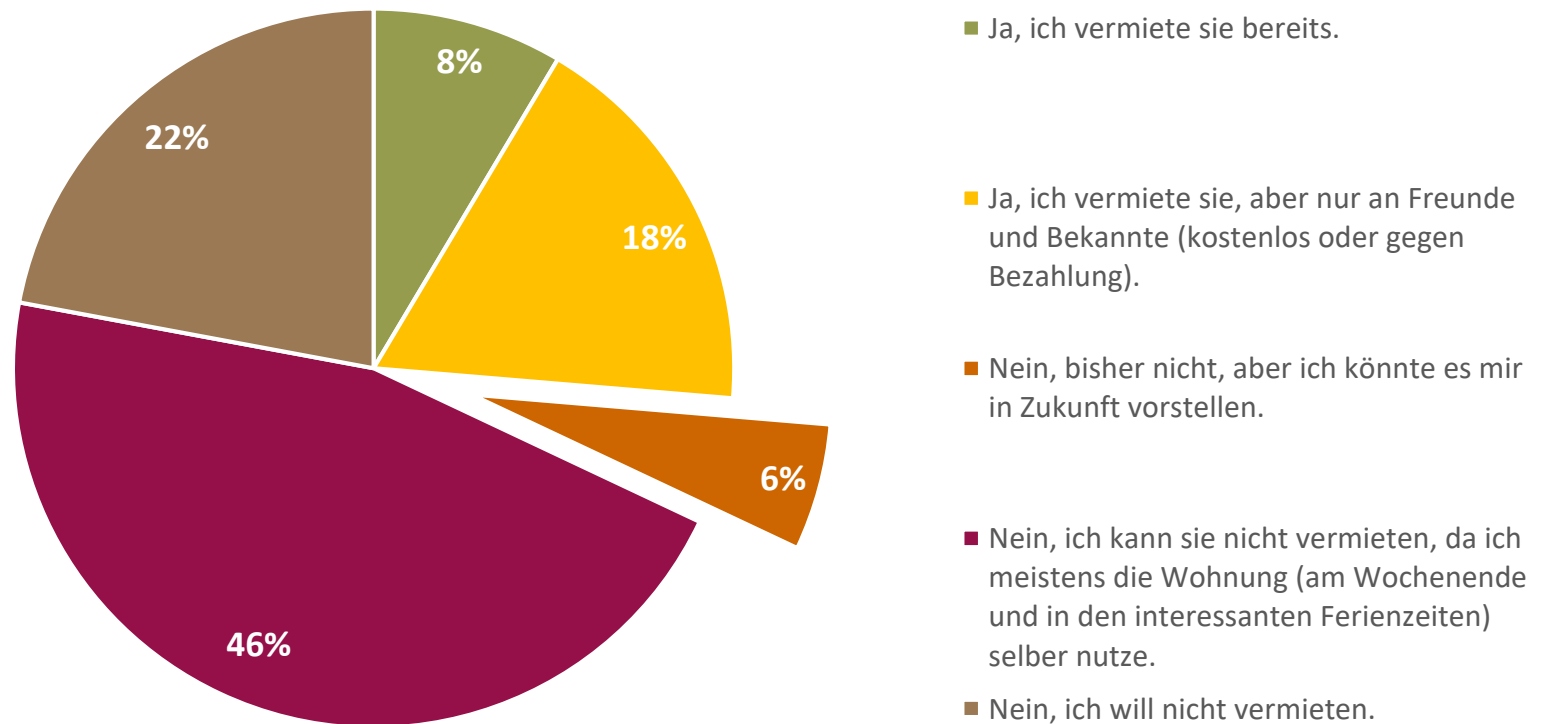
■ Schlechte Lösung, aber kann damit leben

■ Schlechte Lösung, kann ich nicht unterstützen

n = 592

Potenzial von mehr Gästebetten durch zusätzliche Vermietung

Zwei Drittel der Zweitwohnungsbesitzer können oder wollen die eigene Liegenschaft nicht vermieten. Nur 6%, die noch nicht vermieten, könnten sich eine Vermietung künftig vorstellen.



n = 281

Das lieben die Menschen an Tschierschen

«Wir schätzen Tschierschen weil es klein und übersichtlich ist und dort kein Massentourismus ist und man Platz auf den Pisten hat, wir sind schon seit 20 Jahren dort im Skiurlaub, damals mit unseren kleinen Kindern. Unsere mittlerweile erwachsenen Söhne kommen immer noch sehr gerne nach Tschierschen, weil es so klein und gemütlich ist. Das schätzen wir alle und hoffen dass sich daran nichts ändert 😊.»

